

[Ich will dich voll Vertrauen zur dir selber sehen!]

Autor(en): **Bô Yin Rô**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **39 (1934-1935)**

Heft 11

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-313048>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schweizerische Lehrerinnen-Zeitung

Erscheint am 5. und 20. jedes Monats

39. Jahrgang

Heft 11

5. März 1935

Ich will dich voll Vertrauen zu dir selber sehen!
Du wirst dich selbst nicht mehr verachten können, sobald du — auch nur ahnend — erfühlst, dass nichts an dir verächtlich ist, als das, was du selbst dir verächtlich machst durch irri-
g e D e u t u n g !

Von diesem Tage an wirst du dich nicht mehr gemein machen dem Gemeinen! —

Von diesem Tage an wirst du nicht mehr nach deinem Niederen trachten! —

Zu einem « Empörer » wirst du werden, der sich empor und herausreißt aus dem klebrigen Lehm der ausgefahrenen Alltagsstrassen!

Freien Schrittes wirst du den Felsenpfad ersteigen, der dich in dir zu deinen Gipfelfirnen führt!

Dort wirst du dir selber dann begegnen, als « Mensch » in der Heimat des Menschen.

Bô Yin Râ: Das Buch des Menschen.

Schweizerischer Lehrerinnenverein

Jahresbericht des Stellenvermittlungsbureaus pro 1934

Zu Beginn des Jahres 1934 war auf unserem Bureau die Arbeitslosigkeit auch recht spürbar. Die Stellensuchenden, die vor Weihnachten keine Arbeit fanden, hatten kaum Gelegenheit, vor dem Frühjahr noch einen passenden Wirkungskreis zu erhalten. Erst im März nahm die Vermittlungsmöglichkeit wieder zu und steigerte sich bis zum August und September. Diese beiden Monate können als die günstigsten bezeichnet werden. Es wurden hauptsächlich Erzieherinnen mit Sprachenkenntnissen und Kindergärtnerinnen in gute Familien gesucht.

Im Laufe des Jahres meldeten sich 95 diplomierte Lehrerinnen. Wir konnten natürlich nur einer relativ kleinen Zahl Privatstellen zuhalten. Einige fanden Stellen in Töchterinstituten und Kinderheimen in der Schweiz, wo neuerdings auf Turnunterricht und Sport viel Gewicht gelegt wird. Andere Lehrerinnen kamen in Privaffamilien nach dem Ausland. Unter besonders günstigen Bedingungen fanden ein paar Lehrerinnen Anstellung in Italien, Belgien und England. Auch hatten wir sehr gute Stellen nach Frankreich, wo die Lehrerinnen Lateinunterricht erteilen konnten. England zieht immer noch Welschschweizerinnen vor, der französischen Sprache wegen. Einige wenige Lehrerinnen erhielten Vikariate an öffentlichen Schulen in der Schweiz. — Lehrerinnen, die keine Anstellung finden konnten, verreisten zum Studieren und zur Erweiterung ihrer Kenntnisse ins Ausland, nach Paris, Dijon, Grenoble, London, wo sie als Abschluss ihrer Studien einen Ausweis erhielten. Etwa ein Drittel